Unter den großen französischen Impressionisten sind zwei, die zwar ihren historischen Platz, doch noch durchaus nicht ihren festen Sitz im künstlerischen Bewußtsein der Allgemeinheit haben. Monets Anhang ist groß und verbreitet über die Erde. Pissarro aber und Sisley stehen noch immer im Schatten seines sprühenden Gestirns: der liebevoll untersuchende Naturfreund und der schwärmerische, träumerische Lyriker im Schatten des impulsiven Bezauberers. Jetzt aber, zehn Jahre nach Pissarros Tode, mehren sich die Zeichen, das diesem echten Erben Barbizons das Recht der Ebenbürtigkeit werden soll und die Ehre, unter die Heroen einzurücken. Der Charme ist lange genug verherrlicht worden und der künstlerische Sinn kommt wieder zurück zur schlichten Auffassung der Natur: auf Pissarros „sérénité“, die Corots „sincérité“ abgelöst hat. In Paris bezeugten zwei Gedächtnisausstellungen das wiedererwachte Interesse weiterer Schichten; in Berlin fordert nunmehr eine Sammlung von achtundvierzig Werken, die sich der wohlorganisierten Retrospektive vom Winter 1903 auf 1904, nach Zahl wie Qualität, an die Seite stellt, ohne ihre Wiederholung zu sein, unser Publikum auf, nicht nur seine Eindrücke zu erneuern, vielmehr auch seine Stimmung gegenüber diesem redlichen Adoranten der Natur zu kontrollieren.

Niemand wird von „père Monet“ oder „père Cézanne“ sprechen, aber der Meister von Eragny hieß immer „père Pissarro“, wie jeder nur „père Corot“ sagt. Pissarro, ein Jude, wandelte herrlich wie der Erzvater Abraham. Er war voll Güte, Mitleid und Weisheit und hatte wahrhaft eine Künstlerseele. Dies ist vielleicht altmodisch gesagt, aber ich teile die Furcht unserer Zeit vor einer Trivialität nicht, wenn es sich um das „einfache Wort“ einer Wahrheit handelt. Wie ich ihn das letzte Mal sah, so steht er immer vor mir: am 20. Juli 1903, auf dem Hafenkai von Le Havre. Ich hatte ihn bei seiner Arbeit besucht, und nun brachte er mich an Bord. Da stand er nun, der Zweiundsiebzigjährige, kräftig wie ein alter Peleus, leicht auf seinen Knotenstock gestützt,